

Pressemitteilung



Umverteilen für mehr Freiheit und Solidarität – Grundeinkommen jetzt!

Zu den Aussagen zur Verteilungsungerechtigkeit im Entwurf des 4. Armuts- und Reichtumsberichts und zu Studienergebnissen des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung erklärt der Netzwerkrat des Netzwerks Grundeinkommen:

Die Ergebnisse von Studien des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung und der Entwurf des 4. Armuts- und Reichtumsberichts für Deutschland zeigen: Die Einkommens- und Vermögensungleichheit in Deutschland wächst.

Nach den von der [Hans-Böckler-Stiftung aufbereiteten Ergebnissen des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung](#) sank in den zehn Jahren zwischen 1999 und 2009 das real verfügbare Jahreseinkommen des ärmsten Zehntels in der Einkommenshierarchie um 9,6 Prozent, das Jahreseinkommen des zweiten Dezils sank um 7,9 Prozent. Dagegen stieg das Jahreseinkommen der Reichsten, also des obersten Zehntels, im gleichen Zeitraum um 16,6 Prozent.

Der [Entwurf des 4. Armuts- und Reichtumsberichts](#) zeigt, dass es beim Privatvermögen nicht anders aussieht (vgl. S. VIII): Zwischen 1998 und 2008 fiel der Anteil der unteren Hälfte in der Vermögenshierarchie am gesamten Privatnettovermögen von vier Prozent auf ein Prozent, der Anteil der obersten Zehntels in der Vermögenshierarchie stieg dagegen von 45 auf 53 Prozent. Zehn Prozent der Bevölkerung besitzen 53 Prozent des gesamten Privatvermögens!

Vor diesem Hintergrund ist es notwendig, über eine massive Umverteilung von oben nach unten nachzudenken. Es muss aber klar sein, zu welchem Zweck umverteilt werden soll, nämlich für mehr individuelle Freiheit und Solidarität der Menschen.

Ein Grundeinkommen, das die Existenz und gesellschaftliche Teilhabe sichert, verteilt um und befördert gleichzeitig die individuelle Freiheit und Solidarität. Daher unsere Forderung: **Grundeinkommen jetzt!**

Für Rückfragen:

Ronald Blaschke, + 49 177 89 41 473, blaschke@grundeinkommen.de
Stefan Ziller, + 49 177 73 11 337, ziller@grundeinkommen.de